

Idylle als Lebenskonzept hat gegenwärtig Konjunktur. Die Anforderungen eines im Zeichen von Globalisierung und Mediatisierung stehenden spätmodernen Erfahrungsraums befördern das Bedürfnis nach neuen, entschleunigten Formen der Weltbeziehung. Fluchten aus dem Alltag zu gewähren, Glück in der Ruhe und Schönheit verheißenden Natur zu finden, ist das Versprechen, mit dem die im 18. Jahrhundert von Geßner neugegründete literarische Gattung Idylle bereits bei den Zeitgenossen auf großen Widerhall gestoßen ist. Auch der aus der Grand Tour hervorgegangene Tourismus wirbt mit dem Versprechen auf Alltagsdistanz durch Ortswechsel. Seine Entwicklung im Rahmen einer forcierten Industrialisierung und einer ersten Globalisierungsphase im 19. Jahrhundert geht einher mit dem drohenden Verschwinden idyllischer Lebensräume: Die Flucht aus modernen Entfremdungserfahrungen in Imaginationen einer unberührten, glückverheißenden paradiesischen Natur wird zu einem wesentlichen Motiv des Tourismus, das Naturerleben wird zu einem zentralen Aspekt touristischer Erholung, und Orte des Tourismus werden zu Erfahrungsräumen von Glück. In diesem Horizont scheint es lohnenswert, den geteilten Problemstellungen touristischer und idyllischer Formen der Rauman eignung und -deutung intensivere Aufmerksamkeit zu schenken.

Der interdisziplinäre Workshop „Fluchten aus dem Alltag. Räume der Sehnsucht zwischen Idylle und Tourismus“ verfolgt diese Austauschbeziehungen zwischen Idylle und Tourismus vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart und fragt, inwiefern sich idyllische und touristische Räume als Reflexionsräume von Modernisierungsprozessen und Globalisierungserfahrungen analysieren lassen.

FB 05 Philosophie und Philologie
Deutsches Institut
Jakob-Welder-Weg 18 · 55128 Mainz

Kontakt:
Prof. Dr. Barbara Thums
JGU Mainz
thums@uni-mainz.de

Frederic Hain
JGU Mainz
fhain@uni-mainz.de

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

D 55099 Mainz
Telefonzentrale: +49 6131 39-0
www.uni-mainz.de

Foto: Filmtank



Fluchten aus dem Alltag. Räume der Sehnsucht zwischen Idylle und Tourismus

Workshop vom 9. – 10. November 2018
Infobox, Jakob-Welder-Weg

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



FREITAG 9. NOVEMBER 2018

- | | | | | | |
|-------------|--|-------------|---|-------------|--|
| 14.00-14.15 | <i>Barbara Thums und Frederic Hain (Mainz/Neuere deutsche Literaturwissenschaft):
Begrüßung und Einführung</i> | 16.45-17.30 | <i>Dr. Jan Gerstner (Bremen/Neuere deutsche Literaturwissenschaft):
„Staunest Fremdling / Diese Stein an?“ Das Außen des Innen in
Tourismus und Idylle</i> | 10.45-11.30 | <i>Prof. Dr. Gabriele Schabacher (Mainz/
Medienkulturwissenschaft):
Off the grid. Idyllen zwischen
Ort und Weg</i> |
| 14.15-15.00 | <i>Prof. Dr. Michael Roth (Mainz/Systematische Theologie):
Verzauberung oder
Entzauberung der Welt – Idylle
als theologische Kategorie?</i> | 17.30-18.15 | <i>Dr. Christian Schmitt (Oldenburg/Neuere deutsche Literaturwissenschaft):
Alpine Idyllik: Idyllische
Wahrnehmungsdispositive im
Alpentourismus des 19. Jahrhunderts
und bei Hans Christian Andersen</i> | 11.30-12.15 | <i>Prof. Dr. Rainer Emig (Mainz/Anglistik):
Idylle an der Grenze: Die Welsh
Borders als Sehnsuchtsort</i> |
| 15.00-15.45 | <i>Prof. Dr. Anton Escher (Mainz/Kulturgeographie):
Wohnen im Paradies. Ein Riad
in Marrakesch</i> | 19.00 | Abendessen | 12.15-12.30 | Kaffeepause |
| 15.45-16.30 | <i>Jun.-Prof. Dr. Franziska Bergmann (Trier/
Neuere deutsche Literaturwissenschaft):
Exotische Idyllen als
ästhetischer Erlebnisraum.
Die Literatur des 18. und 19.
Jahrhunderts als Wegbereiter
zeitgenössischer touristischer
Sehnsüchte (Wieland,
Humboldt, Chamisso)</i> | | | 12.30-13.15 | <i>Dr. Jakob Heller:
(Leipzig/Neuere deutsche Literaturwissenschaft):
Alteritätserfahrung in der laus
ruris und im slow tourism</i> |
| 16.30-16.45 | Kaffeepause | | | 13.15-14.00 | <i>Nils Jablonski (Hagen/
Neuere deutsche Literaturwissenschaft):
Die idyllische Ambivalenz des
Strandes. Danny Boyles The
Beach (USA/GB 2000) als
filmisches Ausstiegs-Narrativ</i> |

SAMSTAG 10. NOVEMBER 2018

- 10.00-10.45 *Jun.-Prof. Dr. Mirko Uhlig (Mainz/Kulturanthropologie):
Idyllischer Zeitreisetourismus? Ein
Beitrag zum Gegenwartsphänomen
Reenactment aus
kulturanthropologisch-volkskundlicher
Perspektive*